



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

SYSTEM- RELEVANT !

Fachkräfte in der Pflege

Impressum

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;
sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Tel.: 030 18 272 2721
Fax: 030 18 10 272 2721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115**

Artikelnummer: 6BR90

Stand: Dezember 2020, 2. Auflage

Gestaltung: neues handeln AG

Bildnachweis Franziska Giffey: Bundesregierung/Jesco Denzel

Druck: MKL Druck GmbH & Co. KG

* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 zur Verfügung. In den teilnehmenden Regionen erreichen Sie die 115 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr. Die 115 ist sowohl aus dem Festnetz als auch aus vielen Mobilfunknetzen zum Orts- und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Gehörlose haben die Möglichkeit, über die SIP-Adresse 115@gebaerdentelefon.d115.de Informationen zu erhalten. Angaben dazu, ob in Ihrer Region die 115 erreichbar ist, und weitere Informationen zur einheitlichen Behördenrufnummer finden Sie unter <http://www.d115.de>.



„Pflegefachkräfte können Leben verlängern und verbessern das Wohlergehen von vielen Menschen in Deutschland. Auf ihre Kompetenzen, ihr Fachwissen und ihre Expertise kommt es in unserer Gesellschaft mehr denn je an. Pflegerinnen und Pfleger sind zudem wichtige Partner der Menschen mit Pflegebedarf und ihrer Angehörigen. Sie sind hochqualifizierte Fachkräfte, deren Arbeit wir sehr wertschätzen. Und sie sind für unser gutes Zusammenlebenssystemrelevant!“

Franziska Giffey
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Fachkräfte in der Pflege: qualifiziert und gefragt

3,7 Millionen Menschen waren im Jahr 2018 pflegebedürftig. Mit der altersbedingt steigenden Zahl von Pflegebedürftigen wächst auch der Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Die Fachkräfte wissen, worauf es für eine umfassende pflegerische Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten ankommt. Sie treffen tagtäglich viele verantwortungsvolle Entscheidungen, um ihnen ein gutes Leben zu ermöglichen. Kreativität, Fähigkeit zu menschlicher Interaktion und Entscheidungsbereitschaft sind einige der hervorragenden Kompetenzen

von Fachkräften in den sozialen Berufen – und zugleich Grundlage für beste berufliche Zukunftsperspektiven. Pflegekräfte werden dringend gebraucht! Die neue generalistische Pflegeausbildung befähigt die Auszubildenden zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen und bietet ihnen viele Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der neue Berufsabschluss gilt auch in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

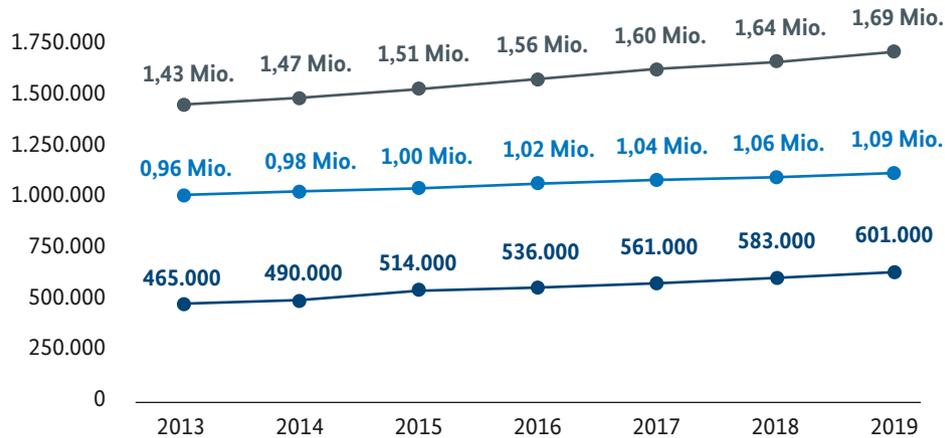
Komplexe Aufgaben

Wie häufig kommt es vor, dass Sie...

	Altenpfleger/ innen	Krankenpfleger/ innen	alle Erwerbstätigen
... Verantwortung für andere Personen übernehmen müssen	88,9%	83,0%	38,9%
... auf Probleme reagieren und diese lösen müssen	85,7%	87,3%	67,7%
... eigenständig schwierige Entscheidungen treffen müssen	62,0%	57,4%	42,0%

Selbsteinschätzung. Quelle: Helmrich, Robert et al.: Attraktivität und Zukunftsaussichten in den Berufen Pflege und Erziehung, in: Hans-Böckler-Stiftung (Herausgeber): Working Paper Forschungsförderung Nummer 11, Mai 2016.

Immer mehr Beschäftigte in den Pflegeberufen für immer mehr Pflegebedürftige



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pflegekräfte gesamt

Deutschland jeweils Juni

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Krankenpflegekräfte

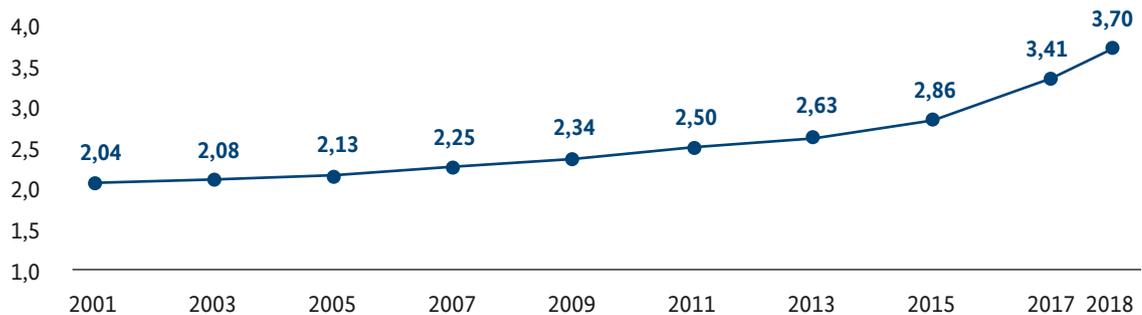
Deutschland jeweils Juni

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Altenpflegekräfte

Deutschland jeweils Juni

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich, Blickpunkt Arbeitsmarkt, Mai 2020.

Pflegebedürftige in Mio.



Quelle: Pflegebedürftige, Gesundheitsberichterstattung des Bundes (Abfrage vom 26.06.2020) / BMG: Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung, Stand Mai 2019.

Pflegeberufe – aus Sicht der Fachkräfte

Das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten ist entscheidend – und Pflegekräfte wissen, worauf es ankommt. So beschrieben die Profis im Projekt MEHR-WERT! ihren Beruf:



„Dabei ist es auch ganz wichtig, dass man die Biographie eines Menschen mit einbezieht. Danach muss man arbeiten.“

„Für die Patientinnen und Patienten sind wir Leuchttürme: Wir geben ihnen Sicherheit und bieten Orientierung für den Alltag.“

„Unsere Patientinnen und Patienten, auch die Demenzkranken, sind noch zu erstaunlichen Leistungen fähig. Wir brauchen mehr Zeit und Raum, um stärker auf die individuellen Fähigkeiten und Bedarfe eingehen zu können.“

Worauf es im Beruf ankommt

Welche Werte prägen den Beruf schon heute? Und welche Werte sollen in Zukunft wichtiger werden? Das sagen die Fachkräfte der Pflegeberufe:

Höchstbewertete Leitmotive

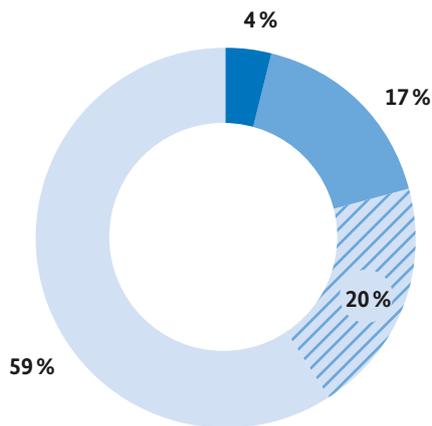


So blicken die Fachkräfte auf ihren Beruf – das Projekt MEHR-WERT!

Welche Werte prägen die Arbeit in sozialen Berufen? Und wie soll sich das Berufsbild in Zukunft ändern? Darum ging es im Projekt „MEHR-WERT!“ des Fraunhofer Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Center for Responsible Research and Innovation, gefördert vom Bundesfamilienministerium 2019. Auf dieser Seite finden Sie ausgewählte Ergebnisse. Mehr unter www.cerri.iao.fraunhofer.de/de/projekte/BeendeteProjekte/Mehr-Wert.html

Pflegeberufe – aus Sicht der Jugend

Viele Jugendliche können sich eine Arbeit in der Pflege vorstellen. Um sie für eine Ausbildung oder ein Studium zu gewinnen, kommt es auf gute Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen an. Die Sinus-Jugendbefragung „Kinderbetreuung und Pflege – attraktive Berufe?“ zeigt auch, welche Zielgruppen gewonnen werden können:



Eine Tätigkeit in der Pflege ...

- ... kann ich mir sehr gut vorstellen.
- ... kann ich mir grundsätzlich vorstellen.
- ▨ ... ist nicht vorstellbar, ich habe aber Interesse an Pflege/Gesundheit.
- ... kann ich mir nicht vorstellen.

Zusammensetzung der Gruppen

	Kernziel- gruppe	Potenzial- zielgruppe	Zielgruppe der Zukunft	Gesamt
Weiblich	64%	57%	66%	51%
Männlich	36%	43%	34%	49%
14–15 Jahre	11%	20%	21%	18%
16–17 Jahre	18%	18%	29%	26%
18–20 Jahre	71%	62%	50%	56%
Niedrige Bildung	24%	12%	12%	12%
Mittlere Bildung	36%	24%	22%	25%
Hohe Bildung*	40%	64%	66%	63%

* Bildung: aggregiert aus höchstem Bildungsabschluss der Nicht-Schüler/innen und angestrebten Schulabschluss der Schüler/innen (inkl. Wahrscheinlichkeit dies auch zu erreichen)

So sieht der Nachwuchs den Beruf

Stimme voll und ganz/teilweise zu

Pflege ist gleichermaßen eine Aufgabe von Männern wie Frauen



Gehalt ist für das, was die Menschen in dem Bereich leisten, zu gering



Arbeit ist anspruchsvoll



Arbeit ist abwechslungsreich



Aufstiegsmöglichkeiten in diesem Bereich sind schlecht



So blicken die Jugendlichen auf Pflegeberufe – die Sinus-Jugendbefragung

Wie attraktiv sind Erzieher- und Pflegeberufe?
Was braucht es, damit sie noch beliebter werden?
Darum ging es in der Sinus-Befragung von jeweils 1.000 Jugendlichen, „Kinderbetreuung und Pflege – attraktive Berufe?“, gefördert vom Bundesfamilienministerium 2020. Mehr unter <https://www.bmfsfj.de/sinus-jugendbefragung>

Systemrelevant – heute und in Zukunft

Zahlreiche Berufe sichern unseren Wohlstand und unser Zusammenleben. Die Pflegefachkräfte leisten für Millionen von Menschen in Deutschland Doppeltes: eine professionelle Versorgung und Stärkung der Menschen, die sie pflegen, und die Unterstützung der Erwerbstätigkeit von deren Angehörigen. Pflegeberufe sind systemrelevante Zukunftsberufe.

So sehen es die Berufseinsteiger/innen:

„Die Leute verstehen – also: Jetzt wissen die, dass Pflege ein wichtiger Beruf ist, ja, dass Gesundheit das Allerwichtigste ist.“

Berufseinsteiger, 20 Jahre,
Sinus-Jugendbefragung 2020

„Vor allem jetzt bei uns in Richtung Pflege würde ich sagen, dass es schon einiges bewirken wird, dass die Jugendlichen sich halt mehr interessieren werden, da ja auch die Ärzte und die Pflegekräfte in den letzten Zeiten sehr oft gelobt werden und auch gezeigt wird, wie wichtig eigentlich der Job ist (...) (und) auch eine große Rolle im Leben spielt.“

Berufseinsteigerin, 19 Jahre,
Sinus-Jugendbefragung 2020

So sieht es die Wissenschaft:

„Die Corona-Krise hat die Bedeutung der Pflege für die Gesundheitsversorgung unmittelbar bewusst gemacht. Die Bedeutsamkeit von Pflege für den Gesundheitsstatus der Bevölkerung ist aber nicht nur in Krisenzeiten, sondern grundsätzlich eminent. Jetzt geht es darum gemeinsam Strukturen voranzutreiben, damit das Potenzial der Pflege tatsächlich abgerufen, gezielt eingesetzt und zukunftsweisend weiterentwickelt wird.“

Professorin Renate Stemmer, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.,
Juni 2020

„Menschliche Arbeit wird (...) angesichts der wachsenden Potenziale zur Automatisierung oder Verlagerung von Routine-tätigkeiten noch mehr als in der Vergangenheit von im Kern spezifisch menschlichen Elementen wie Umgang mit Komplexität, Interaktion und Innovations-fähigkeit geprägt sein.“

IZA Standpunkte Nr. 91: Wie gesellschaftlicher Fortschritt die Arbeitsorganisation prägt, September 2018

„Gerade die Beschäftigten in den Sektoren Soziales, Gesundheit und Bildung erfüllen in der Corona-Krise nicht nur damit eine enorm wichtige Rolle. Ihre Branchen leisten auch einen erheblichen Beitrag zur Stabilität und Krisenfestigkeit unserer Volkswirtschaft. Frauen spielen dabei eine überproportional große Rolle.“

Dr. Oliver Ehrentraut, Chefvolkswirt und Direktor der prognos AG, vgl. Factsheet: „Diese Branchen sorgen für Stabilität in der Krise. Corona lähmt die Wirtschaft – aber nicht überall“, Juni 2020

Neue Chancen für die Pflege

Die Bundesregierung macht die Pflege attraktiv.

Pflegeberufegesetz: Die Ausbildung attraktiver machen

Seit 2020 wird der Pflegeberuf viel attraktiver – durch das vom Bundesfamilienministerium gemeinsam mit dem Bundesgesundheitsministerium vorbereitete neue Pflegeberufegesetz: Das Schulgeld wird abgeschafft und überall in Deutschland eine angemessene Ausbildungsvergütung sichergestellt. Mit der generalistischen Ausbildung können die Fachkräfte in allen Pflegebereichen – von der Kinderkrankenpflege bis zur Altenpflege – arbeiten. Und wer will, kann die Ausbildung als Studium absolvieren.

Konzertierte Aktion Pflege: Mehr Nachwuchs gewinnen

Um die Einführung der neuen Pflegeausbildungen zu flankieren, startete das Bundesfamilienministerium im Rahmen der „Konzertierten Aktion Pflege“ die „Ausbildungsinitiative Pflege (2019–2023)“. Mit konkreten Zielen und 111 Maßnahmen möchte das Ministerium gut ausgebildete und engagierte Pflegefachkräfte für das Berufsfeld gewinnen und unterstützt ausbildende Einrichtungen bei der Umstellung auf die neuen Ausbildungen. Zentrales Ziel der Initiative: Die Zahl der Auszubildenden und ausbildenden Einrichtungen soll bundesweit bis 2023 um 10 Prozent steigen.

